

You are my Universe

Von Gedankenchaotin

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		5

Kapitel 1:

"Mensch Hosoeck, was ist denn schon wieder los mit dir? Du bist seit Tagen total unkonzentriert."

Deine Stimme klingt angespannt und als ich lediglich mit den Schultern zucke, entweicht ein Knurren deinen Lippen.

Langsam kommst du auf mich zu und siehst mich an. Unter deinem Blick bekomme ich direkt wieder Gänsehaut.

So, wie es schon seit Wochen der Fall ist.

Und genau das ist der Grund für meine Unkonzentriertheit. Die Tatsache, dass du mich plötzlich so nervös machst.

Die Tatsache, dass ich nicht nur nachts, sondern inzwischen auch tagsüber von dir träume.

Einfach die Tatsache, dass ich mich in dich verliebt habe.

Nach all den Jahren, in denen wir uns kennen, habe ich mich tatsächlich in dich - Kim Namjoon - verliebt.

"Wir machen uns Sorgen um dich, Hobi." Deine Stimme holt mich wieder in die Realität zurück und muss kurz blinzeln, um wieder Herr über meine Gedanken und Gefühle zu werden.

"Das müsst ihr nicht", wiegele ich mit einem Lächeln ab. "Ich schlaf in letzter Zeit nicht sonderlich gut, aber das gibt sich bestimmt bald wieder. Ich war auch schon beim Arzt deswegen."

Von mir selbst überrascht, wie leicht mir diese paar Worte über die Lippen kommen, schlüpfe ich an die vorbei.

"Lasst uns lieber noch ein bisschen weiter machen", füge ich schnell hinzu und ignoriere dein Seufzen in meinem Rücken.

Ebenso wie die Blicke der anderen.

"Okay." Du klingst resigniert und für einen winzigen Moment macht sich mein schlechtes Gewissen bemerkbar.

Den Rest des Trainings reiße ich mich zusammen und habe auch nur noch einen kleinen Patzer.

Als einer der ersten verlasse ich unser gemeinsames Studio, nachdem ich mich verabschiedet habe.

Ich eile den Gang entlang und bin fast draußen, als mich Yoongis Stimme zurück hält.

"Hops, warte."

Ich wende mich in seine Richtung und sehe ihn fragend an. "Was denn?"

"Hast du Lust noch etwas zu unternehmen? Das haben wir schon länger nicht gemacht."

Automatisch schüttele ich den Kopf. "Geht nicht, hab schon was vor."

Kurz bilde ich mir ein, Enttäuschung in seinen Augen aufflackern zu sehen, sodass ich schließlich einknicke.

".. aber, das kann ich auch morgen noch erledigen. Hast du Hunger?"

Sofort erhellen sich seine Gesichtszüge wieder und er tritt auf mich zu.

"Bärenhunger. Könnte ein halbes Schaf verdrücken."

"Nur ein halbes?", necke ich ihn, woraufhin er kichert.

Selbst von ihm, als meinem besten Freund, habe ich mich in der letzten Zeit

zurückgezogen. Einfach weil ich nicht wusste, wie ich ihm meine Gefühle für dich erklären soll. Und ich weiß es auch jetzt noch nicht. Der Gedanke, sogar er könnte mich dafür verurteilen, nagt an mir, auch wenn ich eigentlich weiss, dass es keinen Grund dazu gibt. Er ist immerhin mein bester Freund und liebt mich auf seine Art. So wie ich bin. Oder?

"Kochen? Oder was bestellen? Bei mir?" Erneut sehe ich in fragend von der Seite aus an. Zuerst runzelt sich seine Stirn, bevor er zustimmt.

"Klingt gut. Dann können wir auch in Ruhe darüber reden, was wirklich mit dir los ist." Bei seiner Antwort unterdrücke ich ein Seufzen, trete stattdessen aus dem Gebäude. Ich weiß, dass er mir folgt, ohne dass ich ihn darum bitten muss.

In meiner Wohnung, die ich vom Studio aus gut zu Fuss erreichen kann, schlüpfe ich im Flur aus meiner Jacke und den Schuhen.

"Ich geh nur kurz duschen, fühl dich einfach wieder wie Zuhause. Weißt ja, wo die ganzen Bestellzettel sind."

Ein Grinsen legt sich auf meine Lippen, während er seine Stirn erneut in Falten legt.

Noch bevor er antworten kann, verschwinde ich erst im Schlafzimmer und anschließend im Bad, um duschen zu gehen. Nach nicht einmal fünfzehn Minuten trete ich wieder zu ihm und finde ihn auf dem Sofa vor.

"Warum tust du das?", empfängt er mich direkt, als ich wieder ins Wohnzimmer trete. Verwirrt lasse ich das Handtuch sinken, mit dem ich mir die Haare trocken gerubbelt habe. "Was genau?"

"Du gehst nur noch Zuhause duschen. Du kommst als letztes und gehst als erstes. Du unternimmst nicht mehr mit uns, was außerhalb der Band ist. Du redest nicht mehr mit mir und lässt dich von Joon einfach anraunzen. Ohne Gegenwehr. Ich mach mir wirklich Sorgen um dich, Hops."

Seine Worte bringen mich erneut zum Seufzen und ich kralle mich mit einer Hand in das Handtuch in meiner Hand.

"Das musst du nicht. Es geht mir gut."

"Klar. Deswegen hast du Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten und bis auch sonst ziemlich gereizt oder niedergeschlagen. Ich möchte dir doch nur helfen, Hops", erhebt er erneut seine Stimme, ohne mich anzusehen.

"Mir kann niemand helfen." Mühsam beherrscht presse ich die Worte über meine Lippen.

"Woher willst du das wissen, wenn du nicht darüber redest? Mit mir. Oder mit Joon."

"Er ist wirklich die letzte Person, mit der ich reden will."

Verwirrt schnellts sein Blick nun doch zu mir. "Warum?"

".. das.. ach vergiss es. Hast du schon bestellt?"

Ich versuche das Thema zu wechseln, auch wenn das völlig misslingt.

"Sprich doch einfach mal aus, was du denkst. Wie früher." Seine Stimme klingt angespannt und doch auch irgendwie resigniert. Besorgt.

"Es ist aber nichts mehr wie früher."

Meine Hand krallt sich erneut in das Handtuch. Kann er nicht einfach verstehen, dass ich nicht reden will?

"Warum nicht? Was hat sich verändert, dass du nicht mehr mit mir redest? Oder mit Namjoon? Nichts mehr mit mir und den anderen unternehmen willst? Vertraust Du uns nicht mehr?"

"Wenn nicht euch, wem dann?", frage ich leise, auch um erneut auszuweichen.

"Scheinbar nicht. Ich verstehe es nicht, Hosoeok. Was hat sich geändert, dass du so dicht machst und deine Gefühle vor uns komplett verschließt? Vor mir. Ich will es doch

nur verstehen."

Seine Stimme bebt und ich bekomme nicht nur ein schlechtes Gewissen, sondern auch Anzeichen von Wut, die in mir aufsteigen?

"Was willst du hören, Yoongi? Dass mich in Namjoon verliebt habe? Das ich nicht weiss, wie ich damit umgehen soll? Oder dass ich Angst habe, ihr könntet mich dafür verurteilen oder ausgrenzen? Es hat sich alles geändert und ich weiß nicht, wie lange ich den Gefühlen in mir noch standhalten kann. Ist es das, was du hören wolltest? Bist du jetzt zufrieden?"

Seine Augen weiten sich bei meinen Worten und ich flüchte zurück ins Schlafzimmer. Achtlos werfe ich das Handtuch in eine der Ecke und mich auf mein Bett. Den Kopf in einem der Kissen vergraben, schluchze ich leise auf, habe das Gefühl, die Welt bricht über mir zusammen. Gemeinsam mit meiner Freundschaft zu Yoongi. Und vor allem zu dir.

Zumal ich Yoongi bei meinem Ausbruch noch nicht mal die ganze Wahrheit gesagt habe.

Die ganze Wahrheit, die erst recht alles zerstören würde.

Kapitel 2:

Hobi

Es vergehen ein paar Minuten, bis ich mich einigermaßen beruhigt haben. Gerade, als ich mich wieder aufgesetzt habe, erklingt ein Klopfen aus Richtung Tür. Mein Blick schnellt zur Tür, in deren Türrahmen ich Yoongi erblicken kann. "Darf ich reinkommen?", will er direkt wissen, was mir ein Nicken entlockt. Ich folgt ihm mit meinem Blick, ziehe die Beine eng an meinen eigenen Körper. Als er sich auf der Bettkante niederlassen will, rutsche ich automatisch etwas mehr in Richtung Wand. Falls er es gemerkt haben sollte, lässt er diesbezüglich keine Reaktion zu. "Weiß er .. also Joon?" Seine Frage bringt mich sofort zum Kopfschütteln. "Nein." Kurz mustert er mich etwas, was mir direkt wieder unangenehm ist. Ich versuche den Drang in mir, einfach die Decke hochzuziehen zu drücken, damit ich nicht doch noch Aufmerksamkeit erregen und weitere Fragen beantworten muss. "Er soll es auch nicht erfahren. Ich krieg das in den Griff. Bitte, Suga." Ich flehe ihn fast an und bin im gleichen Moment unglaublich erleichtert, als es klingelt. Scheinbar hat er doch schon bestellt, während ich duschen war. Ich rutsche vom Bett und fliehe diesmal aus dem Schlafzimmer, um die Bestellung entgegen zu nehmen.

Den Rest des Abend schaffe ich es, mich einigermaßen normal mit ihm zu unterhalten. Als er sich verabschiedet, lasse ich sogar eine Umarmung zu. Um mich abzulenken, räume ich kurz auf, bevor ich mich auf das Sofa fallen lasse. Erschöpft schließe ich die Augen, nur um Minuten später doch wieder wie von der Tarantel gestochen, aufzuspringen. Jedes Mal, sobald ich die Augen schließe, sehe ich diese Bilder vor mir. Und jedes verdammte Mal sorgen sie dafür, dass ich mich erneut unter der Dusche wiederfinde. Um das Gefühl auf meiner Haut loszuwerden, dass mich denken und fühlen lässt, schmutzig zu sein. In meinem Bademantel gehüllt, verkrieche ich mich in meinem Bett, auch wenn an Schlaf nicht mehr zu denken ist. Dementsprechend gerädert stehe ich am nächsten Morgen neben meinen Bandkollegen. Mit etwas Abstand beobachte ich Namjoon und Jimin bei einem ihrer gemeinsamen Shootings. In meinem Inneren macht sich Eifersucht bemerkbar, auch wenn ich das Gefühl schnell wieder verdränge. "J-Hope." Eine Stimme neben mir sorgt dafür, dass ich mich verspanne. Dennoch zwingt ich mich auch diesmal zu einem Lächeln, als ich meinen Blick zu der Person wende. Allein schon deshalb, damit die anderen keinen Verdacht schöpfen. Besonders Yoongi scheint mich heute eh genau zu beobachten. Zumindest bilde ich mir das ein. "Was willst du, Kwon?" Ich schiebe meine Hände in meine Hosentaschen und balle eine davon zur Faust.

"Dein Part mit Suga ist gleich dran. Ich habe etwas an deinem Outfit geändert, was ich dir gerne zeigen würde. Nebenan."

Seine Stimme klingt ruhig, aber für mich auch so bedrohlich, dass ich ihn folge.

Suga

Nicht erst seit dem gestrigen Gespräch und Hosoeks Verhalten haben sich meine Sorgenfalten um ihn verstärkt.

So zurückhaltend, so verletzlich und beinahe gleichgültig kennt ihn vermutlich niemand von uns. Auch heute scheint er total angespannt, fast abwesend.

Obwohl sein Blick auf Namjoon und Jimin ruht, hat er etwas an sich, was meine Besorgnis erneut wachsen lässt.

Sein Blick schnellt zu Kwon, als dieser ihn anspricht und seine Körperhaltung verändert sich erneut.

Ich zögere kurz, folge den beiden aber dennoch. Der Wortlaut Kwons ist mir nicht entgangen und doch kann ich ihn nicht nachvollziehen.

Warum will er Hosoek das geänderte Kostüm unbedingt im Nebenraum zeigen?

Wo es doch eigentlich schon hier hängt? Und warum folgt Hobi ihm? Ist er sich nicht bewusst, dass etwas nicht stimmen kann?

Meine Gedanken rattern förmlich durch meinen Kopf, als ich aus der Tür trete.

Kurz sehe ich mich etwas um, bemerke gleich im Nebenzimmer einen schwachen Lichtschein. Und erneut die Stimme Kwons.

"Hosoek, Hoseok. Hast du etwa schon wieder vergessen, was ich dir gesagt habe?"

Stirnrunzelnd bleibe ich stehen und lausche, auch wenn sich das eigentlich nicht gehört.

"Nein, habe ich nicht.", entgegnet er und ich kann keine Tonlage diesmal nicht einschätzen.

"Du weißt, was das heisst?"

"Heute Abend um acht bei dir." Das Gespräch bringt mich zum Nachdenken, auch wenn Hobis Stimme mir auch dieses Mal resigniert vorkommt.

In der letzten Zeit war er oft abends unterwegs oder hat unsere Treffen abgesagt, aber darauf, dass es etwas mit einem unserer Staffmember zu tun hat, wäre ich nie gekommen.

"Punkt Acht. Keine Minute später. Und jetzt geh. Namjoon und Jimin müssten jede Minute fertig sein."

Wie auf Knopfdruck wirbele ich herum, um vor den beiden im Hauptraum zu sein.

Der Wortlaut der beiden geht mir nicht aus dem Kopf, aber hier will ich Hobi auch nicht unbedingt darauf ansprechen.

Kaum, dass ich den Raum betreten habe und mein Augenmerk auf unsere Bandkollegen gelegt habe, betritt er den Raum.

"Wir sind gleich dran.", richte ich lächelnd das Wort an den Jüngeren, verberge direkt, dass ich eben noch gelauscht habe.

"Okay.", entgegnet er lediglich und schnappt sich sein Kostüm, um wieder aus dem Raum zu verschwinden.

Auch das sorgt für ein Stirnrunzeln, immerhin hat er sich sonst immer gleich an Ort und Stelle umgezogen. "Was verbirgst du bloß vor uns, Hops?", murmele ich eher zu mir selbst, schlüpfe gleichzeitig in meine eigenen Klamotten.

Das Shooting mit ihm ist anders als sonst. Obwohl er sich Mühe gibt, sein Lächeln offen zu zeigen, sehe ich ihm auch an, dass irgendwas nicht stimmt.

Direkt nach der letzten Aufnahme flieht er förmlich aus dem Raum, um sich wieder umzuziehen.

Ich folge ihm, nachdem ich mich umgezogen habe, erwische ihn erneut mit Kwon auf dem Flur. Das Gespräch der beiden endet abrupt, als sie mich bemerken.

"Stimmt was nicht, Yoongi?" Kwons Stimme richtet sich diesmal an mich, ohne dass er einen Schritt von Hosoeck zurücktritt.

"Nein, Nein. Alles gut. Joon möchte lediglich, dass wir uns die Aufnahmen alle gemeinsam nochmal ansehen.", greife ich zu einer kleinen Notlüge.

"Okay.", erwiderte er erst, bevor er an Hosoeck vorbei tritt. "Vergiss es nicht. Um acht bei mir. Verstanden?", zischt er ihm entgegen, woraufhin der Jüngere sich sofort wieder etwas verspannt, aber dennoch nickt.

"Um acht bei ihm?", stelle ich ihm sofort die Frage, nachdem Kwon um die Ecke gebogen ist.

Kaum merklich zuckt Hobi mit den Schultern. "Privatangelegenheit.", erwidert er knapp und ich habe das Gefühl, er hat sich erneut ein Stückchen mehr von mir entfernt.

Noch bevor ich ein weiteres Wort verlieren kann, tritt er an mir vorbei. Obwohl er meine Worte vernommen hat, stürmt er direkt wieder an mir vorbei, nachdem er sich seinen restlichen Sachen geholt hat.

"Hops, warte!", rufe ich ihm noch hinterher, aber diesmal bleibt er nicht stehen.

Er flüchtet regelrecht, ohne dass ich ihn diesmal aufhalten kann.